

Haidhauser

nachrichten

November 2014

Preis 1,20 Euro

40. Jahrgang

Nr. 11/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

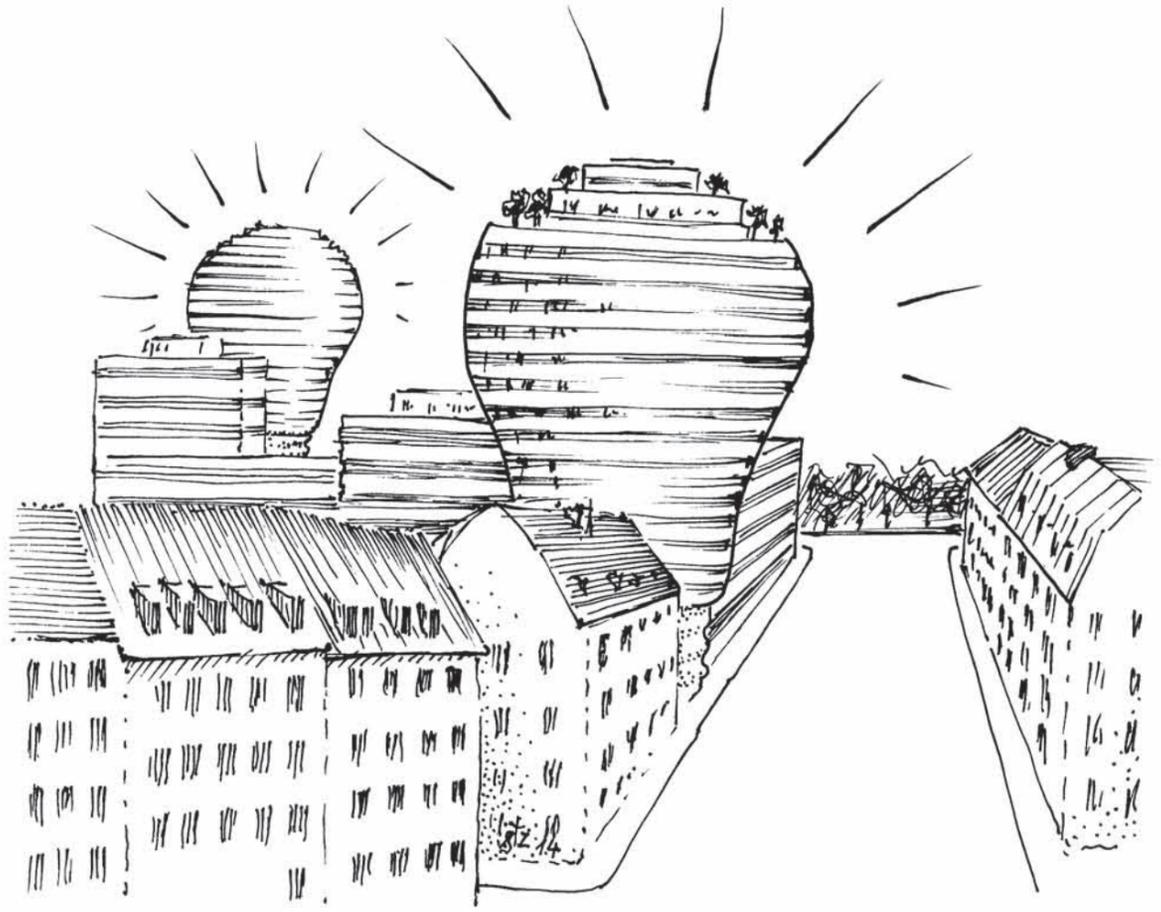
Finanzierung des Bezirksausschusses durch die Stadt

Arme Verwandte

Zur Erledigung seiner Arbeit benötigt der Au/Haidhauser Bezirksausschuss, wie jedes andere Gremium auch, ein Budget. Die Landeshauptstadt München gewährt dazu eine Verwaltungskostenpauschale. Lassen sich damit in angemessener Form Sachkosten der Arbeit des Bezirksausschusses bestreiten?

Ganze 3.501,00 € stellt die Landeshauptstadt München unserem Bezirksausschuss als jährliche Verwaltungskostenpauschale (Anmerkung: Laut Bezirksausschussatzung müssen aus der Pauschale u.a. Fahrtkosten, Repräsentationsaufwendungen, Ausgaben im Rahmen herkömmlicher Anstandspflichten (z. B. Ehrungen, Trauerfälle) sowie Druckkosten für Informationsmaterial des Bezirksausschusses bestreiten werden) zur Verfügung. „Daraus sind auch etwaige Mieten für Tagungsorte für Bezirksausschusssitzungen zu decken“, teilte das städtische Direktorium auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten

mit. Raumkosten für zehn bis elf Sitzungen des Plenums, dazu fallweise für die vorab stattfindenden Sitzungen der fünf Unterausschüsse, muss der Bezirksausschuss aus dieser Pauschale bestreiten. Schlimmer noch: Auch mit der Raumsuche an sich müssen sich die Vorsitzende des Bezirksausschusses und die der Unterausschüsse plagen. „Von Seiten der Stadt konnte dem BA kein Tagungsraum zur Verfügung gestellt werden“, führt das Direktorium in seiner Antwort aus. Und weiter: „Darüber, ob der BA sich um Sitzungsräumlichkeiten in Schulen bemüht hat und welche Konditionen ihm ggfs. genannt



Fortsetzung auf Seite 7

Mitbestimmung beim Osram-Gelände

Giesing soll bunt bleiben

Massiv steigende Mieten und die damit einhergehende Verdrängung der alteingesessenen Bevölkerung ist auch für das Nachbarviertel Giesing ein immer massiveres Problem. Die Aktionsgruppe Untergiesing macht sich mit Demos, Flyern und Veranstaltungen stark für günstigen Wohnraum und den Erhalt eines charmanten Stadtteils.

Damit das Viertel in Zukunft nicht nur von Investoren gestaltet wird, fordern die Aktivisten bei Neubauten, wie auf dem frei werdenden Osram-Gelände an der Candidstraße, ein größeres Mitspracherecht der Bürger. Ganz aktuell präsentiert die Gruppe zum Thema Gentrifizierung den Film „Mietrebellen - Widerstand gegen den Ausverkauf der Städte“ vom Regisseur Matthias Coers im Werkstattkino.



„Wir haben damit eine gigantische Resonanz“, sagt Danny Machne von der Aktionsgruppe Untergiesing zu einer kürzlich gestarteten Postkartenaktion, mit der Untergiesinger ihre persönlichen Ideen und

Wünsche zur Bebauung des Osram-Geländes einbringen können.

Denn dass die Firma Osram ihr Firmengelände an der Hellabrunner Straße aufgibt, ist zwar schon seit

zweieinhalb Jahren bekannt, doch der Verkauf zog sich in die Länge.

Anfang Oktober kam dann aber die Nachricht, dass Osram das Grundstück an die Allgemeine Bau-träger-Gesellschaft (AGB) veräußert hatte. Was es bisher von seiten der Stadt München gibt, ist ein Eckdatenbeschluss zu dem Areal zwischen Candidplatz und den Isarauen vom Dezember 2013. Dort heißt es, dass auf dem Gelände 370 Wohnungen für rund 850 Bewohner geschaffen werden sollen. Auch ist in dem Papier von einem Anteil für Gewerbe, Einrichtungen zur Kinderbetreuung und Freiflächen die Rede.

„Möglichst viel Mitbestimmung“ will Melanie Müller, erste Vorsitzende der Aktionsgruppe Untergiesing, nun für Nachbarn und Anrainer des 32000 Quadratmeter umfassenden Bauprojekts erreichen. Doch dafür gibt es in München nach wie vor kein institutionalisiertes

Vorgehen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat vielmehr gezeigt, dass die meisten großen Bauprojekte erst der Öffentlichkeit präsentiert werden, wenn wichtige Grundsatzentscheidungen schon gefällt wurden.

Im sogenannten Eckdatenbeschluss werden nämlich bereits elementare Züge eines neuen Bauvorhabens, wie Geschosflächenzahl, Anzahl der Wohnungen, aber gerne auch Höhe und Kubatur der neuen Gebäude festgelegt.

Im Falle der Neubebauung des Paulanergeländes hatte die Verwaltung, sprich das Münchner Baureferat, mit dem Investor, der Bayerischen Hausbau, bereits viele Details abgesprochen, ohne dass der Stadtrat involviert gewesen wäre. Selbst einzelnen Stadträten wurde keine Auskunft über den Stand der Dinge gegeben.

Fortsetzung auf Seite 7

Bezirksausschuss

Eiszeit im Au/Haidhauser Bezirksausschuss zwischen der BA-Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will (SPD) und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Ein von den Bündnisgrünen eingebrachter Resolutionsentwurf zur Flüchtlingspolitik sorgte für Differenzen über das formale Vorgehen, machte aber auch spürbar, dass die „Chemie nicht stimmt“.

Eine Resolution ist eine politische Positionsbestimmung, nicht dazu geeignet, ein konkretes Ergebnis zu bewirken, sondern zu verdeutlichen, welche Haltung ein Gremium zu einer bestimmten politischen Frage einnimmt und welche Erwartungen es hat. In diesem Sinne ist die von den zehn Au/Haidhauser bündnisgrünen BA-Mitgliedern unterzeichnete und zur Oktoberberatung eingebrachte Resolution „Für eine humane und soziale Flüchtlingspolitik“ zu verstehen.

Eine inhaltliche Debatte zum Thema fand nicht statt, stattdessen ein Schlagabtausch über formale Verfahrensfragen. Adelheid Dietz-Will (SPD) berief sich auf eine alte Praxis des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, „Resolutionen dieses Gewichts“ fraktionsübergreifend gemeinsam zu erarbeiten. „So geht es nicht“, hielt sie den grünen Antragstellern entgegen. Dominik Pelders (Bündnis 90/Die Grünen) ließ das nicht gelten: „Natürlich geht es, dass eine Fraktion einen Resolutionsentwurf vorlegt.“ Formal zutreffend, politisch vielleicht nicht eben geschickt.

Andreas Micksch (CSU) bremste mit einem eher pragmatischen Argument und bat um ausreichend Zeit, eine so grundlegende und umfassende Resolution wie die eingebrachte vorab in der eigenen Fraktion beraten zu können: „Ich möchte so etwas nicht durchwinken.“ Grund genug, die Resolution genau zu studieren, hat die CSU allemal. Enthält sie doch neben dem berechtigten Appell zu einem menschenwürdigen Umgang mit den Flüchtlingen auch deutliche Kritik an der bisherigen Flüchtlingspolitik des Landes Bayern und der sie allein regierenden CSU: „Ein zentrales Problem bleibt weiterhin, dass der Freistaat in Fragen der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen weit hinter seiner Verantwortung zurückbleibt. Hier braucht es

ein grundlegendes Umdenken, um eine bayernweite, menschenwürdige Unterbringung mit der nötigen Infrastruktur, die die Integration der Menschen in die Gesellschaft begleitet, zu gewährleisten. ...“ Einem CSU-Mitglied dürfte es schwerfallen, diese Kritik an seine Parteifreunde auf Landesebene mitzuteilen.

Wie gesagt, um Inhalte der Resolution ging es in dem Schlagabtausch nicht. Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) bedauerte denn auch, dass der Bezirksausschuss in einer Verfahrensdiskussion verharre, nahm ihrerseits allerdings selber eine unversöhnliche und kompromissunwillige Haltung ein, auch dann noch, als sich klar abzeichnete, dass die anderen Fraktionen nicht gewillt sind, sich ad hoc der Resolution anzuschließen. Erst dann, als bereits etliche Spitzen wechselseitig in Richtung der BA-Vorsitzenden und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen versandt worden waren, bot Dietrich an, den Resolutionsentwurf auf der nächsten Vollversammlung erneut einzubringen. Bis dahin, so ihre Bitte, sollten die anderen Fraktionen eventuelle Änderungswünsche an ihre Fraktion schicken. Darauf schlug Wolfgang Jahnke (CSU) vor, da ja nun Zeit gewonnen sei, die Resolution zur weiteren Beratung in den Unterausschuss Soziales zu verweisen. Diesen Beschluss fasste das Gremium mehrheitlich gegen 8 Stimmen der anwesenden grünen Fraktionsmitglieder.

Nikolaus Haeusgen (CSU) nannte es „ein fatales Zeichen“, wenn die auf Bitten des Oberbürgermeisters Dieter Reiter (SPD) vom Sprecherat des „Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat“ verabschiedete und allen Bezirksausschüssen mit der Bitte um Unterstützung zugeleitete Resolution mit dem Titel „München heißt

Flüchtlinge willkommen!“ stellt sich uneingeschränkt hinter die Aufnahme der Flüchtlinge und erteilt Versuchen einer rassistisch motivierten Ausgrenzung der Schutzsuchenden ein klares Nein mit der Position: „Menschenwürde und Respekt voreinander sind nicht verhandelbar.“ Diese Resolution verabschiedete der Au/Haidhauser Bezirksausschuss einstimmig.

Ohne streitige Debatte erhielten zwei weitere Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Flüchtlingsthematik einhellige Zustimmung des Bezirksausschusses. „Willkommenskultur etablieren“ – mit diesem Antrag möchten die Grünen (Initiative: Simon Andris) die Zusammenarbeit des Au/Haidhauser Bezirksausschusses mit der Flüchtlingsunterkunft am Mariahilf Platz, dem „Auer Haus“, auf eine feste Basis stellen. Als sehr gut geeignet dafür hält der Antragsteller ein „Willkommens- und Kulturfest“, das gemeinsam vorbereitet werden soll nach dem Motto: „Bayerische Kultur trifft auf die vielfältigen Kulturen, die die Flüchtlinge mitbringen“. Andris bot sich als Mitorganisator an.

Einen erneuten Anlauf unternahm der Bezirksausschuss auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Initiative: Simon Andris), auf dem Nachbargrundstück der Orleansstraße 80 eine Flüchtlingsunterkunft einzurichten. Wegen der immer noch offenen Planung des 2. S-Bahn-Tunnels lehnte das städtische Amt für Wohnen und Migration bislang diesen Standort ab. Der Haltung des Amtes will sich der Au/Haidhauser Bezirksausschuss nicht anschließen und unternahm deshalb einstimmig einen erneuten Anlauf.

Auch die CSU (Initiative: Nikolaus Haeusgen) steuerte einen Antrag zur Unterbringung von Flüchtlingen in unserem Stadtviertel bei. Dazu machte er Vorschläge. So soll die Landeshauptstadt München prüfen, „ob eine Unterbringung von Flüchtlingen in (teils seit längerem) leerstehenden Bürogebäuden im Stadtgebiet notfalls durch Beschlagnahme der Gebäude rechtlich



Notausgang des städtischen Horts am Orleansplatz oder Dienststelle des Alten- und Servicezentrums (ASZ) Ecke Wolfgang-/Jugendstraße: Abgestellte Zweiräder, Motorräder im ersten Fall, Fahrräder im zweiten Fall, behindern den ungehinderten Fußgängerverkehr. Auf Antrag der SPD-Fraktion (Initiative: Marga Kajanne, Nina Reitz) fordert der Au/Haidhauser Bezirksausschuss, an geeigneter Stelle einen Motorradabstellplatz einzurichten. Das Alten- und Servicezentrum beantragt, einen Autoabstellplatz in einen Abstellplatz für Fahrräder umzuwidmen und umzugestalten. Positiver Zusatzeffekt: Bislang sind zahlreiche Fahrräder an die Schutzbügel einer kleinen „Blumeninsel“ vor dem Haus angekettet. Dieses Blumenbeet direkt vor dem Haus Wolfgangstr. 15 haben Aktive von „Green City“ angepflanzt. Besucherinnen und Besucher des ASZ würden sehr gerne die Pflege des Beets übernehmen. Daran hindern sie die rundherum abgestellten Fahrräder.

Beide Anträge hat der Bezirksausschuss einstimmig beschlossen.

möglich ist“. Weiter soll geprüft werden, ob eine Unterbringung in der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Am Neudeck oder im leerstehenden Wohnblock Lilienstr. 17–19 „rechtlich durchsetzbar und als Zwischennutzung tatsächlich möglich ist.“ „Lieber im Gefängnis als im Freien“, rechtfertigte Haeusgen das vorgeschlagene Gefängnis. Zum dritten will die CSU geprüft wissen, ob brachliegende Flächen wie das Gelände des Holzkontor Grombach (Rosenheimer Str. 112), das Bahngelände zwischen Post und ehemaligem Zollamt entlang der Orleansstraße, ebenfalls im Wege einer Zwischennutzung, zur Un-

terbringung „in hochwertigen und angemessenen Containern“ verwendbar sind. Auf Vorschlag des Gremiums wurde diese Liste noch um das „Unionsbräu“ an der Einsteinstraße und das Haus Metzgerstr. 5 erweitert.

Einstimmig vom Bezirksausschuss so beschlossen.

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 11.11.; 25.11.; II: 4.11.; 18.11.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

NEU Indisches **NEU** Lichterfest

DELHI PALACE

Traditionelles indisches Spezialitäten-Restaurant

Am **Samstagabend, den 8. November**, feiern wir in unserem Restaurant das traditionelle hinduistische **Lichterfest** und möchten Sie herzlich dazu einladen. Genießen Sie die **feinen indischen Speisen** in einer romantischen Atmosphäre während unsere **Bauchtänzerin** Sie verzaubert. Dazu bieten wir Ihnen ein **exklusives Buffet** für 17,90 €. Über Ihre Reservierung würden wir uns sehr freuen.

Flurstraße 32 / Ecke Einsteinstraße
im Mühldorfer Hof
Tel 41559681
www.delhi-restaurant.de

Öffnungszeiten
So-Fr 11:30 bis 15 + 17:30 bis 24 Uhr
Sa 17:30 bis 24 Uhr

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
& Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali,
Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abo:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,
Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl,
Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling,
Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiland in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Maikäfer friß

Walter Burtscher gehört nun auch schon seit einiger Zeit der HN-Redaktion an – wie lange, weiß niemand, wir haben jedes Zeitgefühl verloren, vielleicht nur ein Wimpernschlag in der fast 40-jährigen Redaktionsgeschichte – nein: Es sind schon ein paar Jahre. Aber wir wußten praktisch nichts über ihn, bis er sich in unser turnusmäßiges Herumgegrübel, welche Kneipe wir als nächstes testen sollen, mit erregter Stimme hineingrätschte: „Die Echaringer Einkehr ist wieder eröffnet worden!“

Redaktionsmehrheit: „Was für'n Ding?“

Walter: „Die Traditionswirtschaft in der Maikäfersiedlung!“

Redaktionsmehrheit: „Maikäfer gibt's doch gar nicht mehr!“

Walter: „Dort hat sich die Münchner SPD nach dem Krieg wiedergegründet!“

Redaktionsmehrheit: „Die SPD gibt's doch gar ... Walter, was hat denn das alles mit Haidhausen zu tun?“

Walter: „Nichts! Aber ich bin dort aufgewachsen! Wenn ich dort nicht aufgewachsen wär, säß ich heute nicht hier!“

Wir schwiegen ergriffen, im vergeblichen Versuch, uns eine Redaktions-sitzung ohne Walter vorzustellen, und dann erklärten wir uns einverstanden mit: einen Stadtplan kaufen, die Bad-Kreuther-Straße im Epizentrum der Maikäfersiedlung suchen, in Echarding einkehren und Walter kennenlernen.

Neuland also: Wir stehen zwischen den modern geschachtelten und frisch getünchten Neubauten der GWG, Ergebnis jahrzehntelangen Ringens zwischen der Stadtverwaltung, der GWG und den BewohnerInnen um Modernisierung und Verdichtung.

„Klein waren die Wohnungen“, erzählt Walter, „so würde heute niemand mehr wohnen, mit der ganzen Familie auf 45 qm, eine Wohnküche, zwei kleine Zimmer, und auch die Häuser waren ja winzig. Aber jede Wohnung hatte einen Gartenanteil von 60 qm, damit man sein eigenes Gemüse und Obst ziehen konnte.“

Gartenstadt nannte man das damals, geplant wurde sie in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, um „minderbemittelten“ (so hieß es früher) und kinderreichen Familien günstigen Wohnraum bereitzustellen; allerdings konnte das Vorhaben zunächst nicht realisiert werden wegen des Börsencrashes und der Weltwirtschaftskrise. Als Folge entstanden in den Randgebieten von München Baracken und Laubenkolonien, in denen sich die verarmte Bevölkerung notdürftig beheimatete; heute würde man diese Art von Behausungen wohl Slums nennen. Erst während der Nazi-Zeit nahm der Siedlungsbau zwischen Berg am Laim und Ramersdorf wieder an Fahrt auf. Bis 1939 waren dann insgesamt 991 Wohnungen und 190 Eigenheime bezugsfertig, bewohnt von damals knapp 3900 Menschen.



Berg am Laim in den 50er Jahren aus der Maikäferperspektive.
© Luftbildverlag Hans Bertram GmbH



Die Echaringer Einkehr wurde als zentrales Wirtshaus 1939 von der Aktienbrauerei Löwenbräu auf einem von der GWG in Erbbaurecht überlassenen Grundstück errichtet.

„Es war damals der soziale Treffpunkt für die gesamte Maikäfersiedlung“, erzählt Walter, „eine stattliche, bayerische Wirtschaft mit eigener Metzgerei und guter und preiswerter Hausmannskost. Hierher wurden die Kinder geschickt, um im Maßkrug dunkles Bier oder eine dunkle Radlermass oder auch mal ein Essen für zu Hause zu holen. Im großen Saal und im Garten, hinter dem stattlichen Giebelhaus,

gab es in den Nachkriegsjahren an Wochenenden Tanz zu Livemusik. Viele Kinder haben an warmen Sommertagen durch die Latten des Holzzaunes gelurt und sich über das spannende Treiben und die Verrenkungen der Tanzpaare amüsiert.“

Wir gehen hinein. Vor ungefähr 25 Jahren hatte der bayerische Wirt aufgegeben und aus der Einkehr wurde eine griechische Taverne. Jetzt, nach dreijähriger Umbauzeit,

hat hier wieder ein bayerisches Wirtshaus eröffnet. Die Räume sind allesamt in angenehm dunklem Holz gehalten, so als trügen sie schon die Patina einiger Jahrzehnte. Es gibt Augustiner Bier aus dem Holzfass, frisch gezapft ein absoluter Genuß. Vorne ein paar Tische im Freien, innen ein angenehmer Gastraum und ein kleiner Nebenraum als Heimstatt für Vereine, ein

Fortsetzung auf Seite 9



Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß'l



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18



BILD (UND) SPRACHE

BIRGIT RÖSNER

VERNISSAGE Fr 14. November 19 Uhr

AUSSTELLUNG bis 10. Dezember '14

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo-Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Der Bayerische Flüchtlingsrat hat Anfang Oktober bayerische Flüchtlingseinrichtungen besucht. Als Ergebnis dieser so benannten „Lagerinventour“ wendet sich der Flüchtlingsrat mit einem Forderungspaket an die bayerische Staatsregierung:

- Anstatt die hausgemachten Probleme als unverschuldeten Notstand zu inszenieren, soll die Regierung „eine nachhaltige Politik auf den Weg bringen. Die Debatte muss sachlich geführt werden und langfristige Lösungen zum Ziel haben.“

- Mit der Abschaffung der bayerischen Lagerpflicht soll privates Wohnen ermöglicht werden. „Eine staatliche Unterbringung soll nur erfolgen, um Obdachlosigkeit zu vermeiden.“

- Den Landkreisen und kreisfreien Städten dürfen nicht, wie bisher, „Flüchtlinge über Nacht vor die Tür gestellt werden.“ Um sich angemessen vorbereiten zu können, müssen die Landkreise und Städte „frühzeitig informiert und umfassend in Planung und Umsetzung einbezogen werden.“

- Langfristig müssen nach Abschaffung der Lagerpflicht auch Flüchtlinge in die Bedarfsgruppe einbezogen werden, die eine Versorgung mit öffentlich geförderten Wohnungen benötigt. Dazu muss die Regierung den sozialen Wohnungsbau voranbringen und ein Übergangsmanagement etablieren.

- Das Beratungsangebot für Flüchtlinge muss ausgeweitet und qualitativ verbessert werden.

- „Jetzt kurzfristig geschaffene Notunterkünfte wie Zelte und Turnhallen dürfen nicht auf Dauer bestehen bleiben. ... Ebenso sind Containerlager, marode Unterkünfte und sonstige unzumutbare Lager abzuschaffen.“

- Mindeststandards für Ausstattung und Dislozierung von Unterkünften (Verkehrsanbindung, Zugang zu Kommunikationsnetzen) müssen ebenso verbindlich geregelt werden wie solche für den laufenden Betrieb. „Es muss zudem eine unabhängige Ombuds-Stelle geschaffen werden.“

- Sprachkurse sind der entscheidende Baustein zum Einleben in unsere Gesellschaft.

- Die Gesundheitsversorgung muss gewährleistet sein.

- Flüchtlinge sind kein Sicherheitsproblem, vielmehr haben sie einen hohen Unterstützungsbedarf. Sicherheitsdienste müssen abgezogen und ersetzt werden durch geschultes Betreuungspersonal.

- Flüchtlinge haben aufgrund der Fluchtumstände einen erhöhten Bedarf an Therapieangeboten. Dieser ist sicherzustellen.

Der (auswahlweise) wiedergegebene Forderungskatalog des Bayerischen Flüchtlingsrats zeigt, dass die Defizite der bayerischen Flüchtlingspolitik immens sind. Gewiss ist es hilfreich, wenn die zuständigen Ressortchefs, die bayerische Sozialministerin Emilia Müller und

der Innenminister Hermann Friedrich, beide CSU, diese Forderungen nicht von den „üblichen Verdächtigen“, den Flüchtlingsorganisationen, präsentiert bekommen, sondern wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Forderungen zueigen machen und für ihre Erfüllung eintreten.

Kontakt

Bayerischer Flüchtlingsrat
Augsburger Str. 13
80337 München
www.fluechtlingsrat-bayern.de

Anträge und Anfragen der Parteien



Bestehende Bushaltestelle vor dem Bürgerbüro in der Orleansstraße.



Abschnitt vor der Berufsschule in der Orleansstraße, für den die Bushaltestelle gewünscht wird.

Offensichtlich findet die Stadtviertelverbindung der Linie X30 zunehmende Beliebtheit bei den Fahrgästen. Zum anstehenden Fahrplanwechsel im Dezember verlangt der Bezirksausschuss (Antrag der SPD-Fraktion, Initiative: Nina Reitz) Verbesserungen: Eine zweite, zusätzliche Haltestelle in der Orleansstraße (Fahrtrichtung Max-Weber-Platz) vor der Berufsschule soll eine „für alle Beteiligten akzeptable“ Lösung schaffen. Diese Haltestelle könnte und sollte mit dem „nötigen Zubehör wie Sitzgelegenheiten, Abfalleimer, Wartehalle“ versehen werden. Dies dürfte ganz im Sinne einer Untergiesinger Bürgerin sein, die sich mit einem gleichlautenden Antrag an ihren BA gewandt hatte, der ihn zuständigkeitshalber an das Au/Haidhauser Gremium weitergeleitet hat. Einstimmig so beschlossen.

Geförderter Wohnungsbau in der Lilienstraße 17 und 19

Die SPD Fraktion setzt sich dafür ein, dass die Wohnungen im Anwesen Lilienstraße 17 und 19 nach Fertigstellung vollständig dem geförderten Wohnungsbau zugeführt werden. Im Erdgeschoss soll für den sogenannten Lilienhof eine Kinderbetreuung und ein Nachbarschaftstreff eingerichtet werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.



Privileg oder verkehrstechnische Notwendigkeit? Verlässt eine Bedienstete oder ein Besucher die Tiefgarage des Landratsamts München an der Ohlmüllerstraße, wird der vom Nockherberg stadteinwärts rollende Auto- und Radlverkehr mit „Rot“ zum Stillstand gebracht.



Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Initiative: Manfred Bahlmann) brachte zur Oktobersitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses einen Antrag ein, die Lichtzeichenanlage an der Zufahrt der Tiefgarage zu entfernen. BA Mitglied Meyer (SPD), mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gab zu Protokoll, dass in der Tiefgarage 200 Parkplätze untergebracht und die Verkehrsampel an der Zufahrt

früher einmal an die Schaltung der Ampelanlage an der benachbarten Kreuzung der Ohlmüller- mit der Falkenstraße angepasst war. Den Gewinn an Verkehrssicherheit der „Tiefgaragenampel“ stellte er außer Zweifel.

Der Antragsteller sagte zu, sein Anliegen in einen Prüfantrag mit dem Ziel einer verkehrsgerechten Koppelungsschaltung umzuformulieren und erneut einzubringen.

Fortsetzung auf Seite 5

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon + 49 (0)89 / 448 07 74
Fax + 49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

ZEN DOJO
AM OSTBAHNHOF
Elsässer Straße 25
im Rückgebäude
www.zen-ostbahnhof.de

Radlhauptstadt München

Viel Kampagne – wenig Substanz

Erklärtes Ziel der Landeshauptstadt München ist, „Radlhauptstadt“ zu sein. Wie wird sie das? Wo steht sie auf dem Weg dahin? Muss der Kämmerer mehr Geld locker machen? Müssen Politik und Verwaltung dem Fahrradverkehr mehr Vorrang einräumen? Oder tut es auch die Fortsetzung einer jetzt vier Jahre alten Kampagne, wie sie der Au/Haidhauser Bezirksausschuss fordert?

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 5



Ehrung für Frau Scheidler, unermüdete Besucherin der Bezirksausschusssitzungen, zu ihrem 80. Geburtstag.



Sondernutzung Wohnmobil Falkenstraße

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen schlägt eine Anfrage vor, das Kreisverwaltungsreferat möge prüfen, ob der Halter eines Wohnmobils in der Falkenstraße im Besitz einer Sondernutzungserlaubnis

für die Stromversorgung und Nutzung seines Fahrzeuges im öffentlichen Raum ist. Der Antrag erfolgt auf Initiative von Manfred Bahlmann und wird einstimmig angenommen.

wsb anb

„Radlhauptstadt“! Nach Eigen-darstellung der Stadt ist schon der Weg das Ziel, denn München hat sich das „ehrgeizige Ziel gesetzt, Radlhauptstadt zu werden. Mit einer Zunahme des Radverkehrs um mehr als 50% seit dem Jahr 2002 und einem über 1.200 Kilometer langen Radverkehrsnetz ist München dabei auf einem sehr guten Weg.“ Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Initiative: Manfred Bahlmann) spricht sich der Au/Haidhauser Bezirksausschuss für eine Fortsetzung der Kampagne aus. Bahlmann - und mit ihm der Au/Haidhauser Bezirksausschuss - sieht in der Kampagne einen wichtigen Baustein zur Förderung des Radverkehrs in München.

Ja, es hat sich in den letzten Jahren Einiges getan. Der Anteil des Radverkehrs am städtischen Gesamtverkehrsaufkommen hat im Jahr 2011 die stolze Zahl von 17% erreicht. Die Steigerung des Radverkehrs ging nicht zu Lasten des sogenannten „Umweltverbundes“ aus Öffentlichem Personennahverkehr und zu Fuß gehen. Vielmehr ging die Zahl der Fahrten des motorisierten Individualverkehrs zurück.

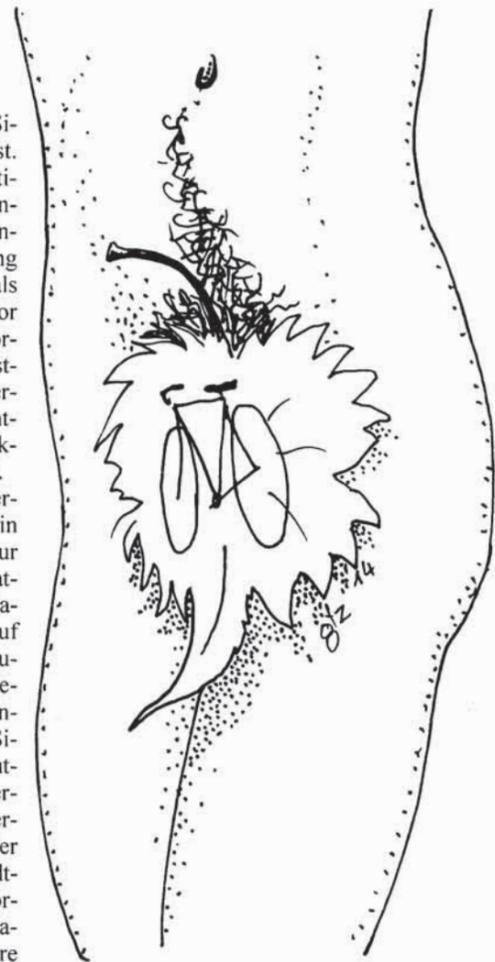
Ganz gewiss hat an dieser erfreulichen Entwicklung auch die im Jahr 2010 von der Stadt München ins Leben gerufene Kampagne „Radlhauptstadt München“ ihren Anteil. Das mit der Evaluierung der Kampagne beauftragte Wuppertaler Institut raumkom spricht indes treffenderweise von einer „Fahrradmarketingkampagne“. Marketing wiederum dient dem Begriff nach dazu, ein Produkt, eine Dienstleistung oder einen Zustand bestmöglich „zu verkaufen“. Damit kommen wir der Diskrepanz zwischen den Werbebotschaften der Kampagne und der nüchternen Realität des Radl-Alltags in München ein gutes Stück näher.

Die vorhandene Infrastruktur, sprich: die für den Radverkehr vorgehaltenen Verkehrsflächen, hält nicht Schritt mit dem gestiegenen Radverkehrsanteil. Dies belegen die viel zu engen und hoffnungslos überlasteten Aufstellflächen für Radler, die vor dem roten Licht einer Verkehrsampel auf „Grün“ warten. Dies zeigen auch extrem gefährliche Führungen des Radverkehrs auf zentralen Verkehrsachsen der Stadt, beispielsweise in der Rosenheimer Straße stadtauswärts und stadteinwärts zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße. Hier sind zwar Verbesserungen in Aussicht gestellt, aber es völlig unklar,

wann mit einer Entschärfung der Situation konkret zu rechnen ist. Welch gefährlicher Geist im städtischen Kreisverwaltungsreferat unverändert herrscht, belegt die Einstufung der Radverkehrsführung nach der Kreuzung Balanstraße als „verkehrssicher“. Weil der Autor dieser Zeilen sich nicht dem Vorwurf der Aufforderung zur Selbstgefährdung aussetzen will, unterbleibt der Vorschlag an die Verantwortlichen, die Strecke doch werktätlich mit dem Fahrrad zu fahren.

Die jüngst veröffentlichte Untersuchung des BUND Naturschutz in Bayern (Kreisgruppe München) zur Qualität der Münchner Radwege attestiert keine gute Note. Exemplarisch hat der BUND vier radial auf das Stadtzentrum zulaufende Routen untersucht: „Münchner Radwege sind allzu oft unwirtliche Gegenden. In vielen Fällen muss aus Sicherheitsgründen von der Benutzung von Radwegen abgeraten werden. Wer hier fährt, schwebt permanent in höchster Gefahr.“ Der jüngsten Initiative der CSU-Stadtratsfraktion, den Radverkehr bevorzugt auf Nebenstraßen zu verlagern, erteilt der BUND eine klare Absage. Es zeige sich deutlich, „dass der kürzlich erbrachte Vorschlag der CSU, Radler auf Nebenstraßen zu führen, die Radfahrer in Wahrheit behindert und gefährdet, anstatt sie zu fördern. Denn sobald die Teststrecke auf kleinen, engen Nebenstraßen verläuft, reihen sich durch die vielen Kreuzungsbereiche Gefahrenpunkte wie Perlen auf einer Kette aneinander. Auch hier gilt wieder: Sicheres und zügiges Vorwärtskommen? Fehlanzeige!“

Die Kampagne „Radlhauptstadt München“ hat weniger die Auseinandersetzung mit den „harten Fakten“ des Radverkehrs in München zum Inhalt. Mit einem Jahresetat von etwa einer Million Euro hat sie einen konsistenten Marktauftritt als Ziel, unterfüttert aus Veranstaltungen und Events wie der Münchner „Radnacht“ oder in einzelnen Stadtteilen angebotenen „Radl-Sicherheitschecks“. Die Evaluation des Instituts raumkom attestiert der Kampagne einen hohen Bekanntheitsgrad und eine überwiegend sehr positive Resonanz der Befragten. Unbestritten kann eine Kampagne wie die „Radlhauptstadt München“ über die positive Besetzung des Fahrradverkehrs und der damit einhergehenden Stärkung des „Wir-Gefühls“ der Münchner Radler allgemein zur Förderung des Radverkehrs beitragen. Jede noch



so positive Botschaft allerdings muss auf Dauer auch von entsprechenden Tatsachen, „harten“ Fakten, untermauert sein. Ansonsten gerät sie zum „greenwashing“ einer alles anderen als zufriedenstellenden Situation des Münchner Radverkehrs. Sie könnte sogar manche Stadtpolitiker dazu verleiten, vor lauter medialer und auf Events fußender Selbstbeweihräucherung keinen Blick mehr zu haben für die dringend verbesserungsbedürftige Radverkehrsinfrastruktur und ihren weiteren Ausbau. Weniger Marketing - mehr Substanz, so lautet die passende Formel zur Förderung des Radverkehrs in München.

anb

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

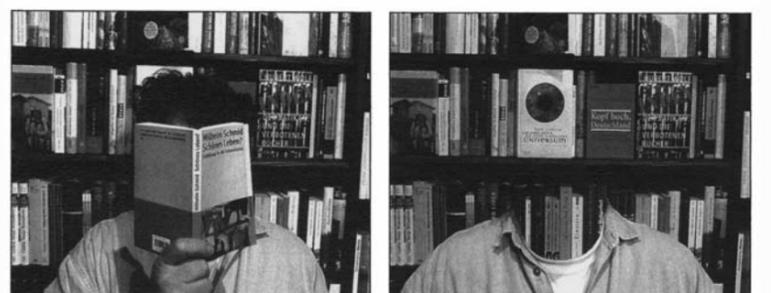
**Buchhandlung
Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42



**Die etwas andere Buchhandlung
Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14, Telefon 18 91 00 96

Zusammen Aktiv Bleiben

Der Verein „Zusammen Aktiv Bleiben e.V.“ (ZAB) ist ein sozialer, gemeinnütziger Verein im Herzen von München (Nähe Viktualienmarkt), der für alle Altersgruppen ein breites Freizeitangebot mit sozialem Charakter anbietet. Ziel ist es, die körperliche, geistige und seelische Gesundheit mit Angeboten zu fördern, die Spaß machen, Menschen mit gleichen Interessen zusammenbringen und soziale Kontakte zu unterstützen. Das Angebot ist für jeden offen, eine Mitgliedschaft im Verein ist keine Teilnahmebedingung.

Für Erwachsene bietet ZAB Kurse und Gruppen in den Bereichen Sport und Bewegung (Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Rehasport, Tanz,...), Kultur und Bildung (Sprachen, Gedächtnistraining,...) sowie Selbsterfahrung (Gesprächsguppe, Yoga,...) an. Daneben gibt es regelmäßige Tagesausflüge in das Münchner Umland und die Berge zum Wandern, Radfahren und Schneeschuhwandern. Mehrmals im Jahr werden auch Wander- und Kulturreisen angeboten.

Für Kinder gibt es im ZAB ebenfalls ein buntes Programm, angefangen von Kinderturnen über Tanz und Einradfahren bis hin zu Angeboten für Vorschulkinder.

Die Berg- und Talwanderungen und Wanderungen mit der S-Bahn:

Der Co-Autor war schon einige Male Bergwandern mit ZAB. Der Teilnehmerkreis besteht fast ausschließlich aus Seniorinnen und Senioren. Die Wanderungen werden sehr achtsam geführt und sind auf die Leistungsfähigkeit dieser Altersgruppe abgestimmt, obwohl die anspruchsvolleren Wanderungen (600-800 Höhenmeter) den Teilnehmern auch einiges abverlangen. Es gibt immer eine unterhaltsame Stimmung und Raum für angenehme Gespräche.

Interessierte können kostenlos in die ZAB-Angebote hineinschnuppern, der Einstieg in die Kurse und Gruppen ist jederzeit möglich.

Auch bei persönlichen, gesundheitlichen oder sozialen Schwierigkeiten können sich Betroffene an die Mitarbeiter von ZAB wenden und sich Rat und Unterstützung holen. Der Verein hat einen mobilen Hilfsdienst eingerichtet, „Gemeinsam statt einsam“, der ehrenamtliche Helfer an Menschen vermittelt, die sich soziale Kontakte wünschen oder Begleitung und Unterstützung brauchen.

Der Tipp: Mitte Oktober erscheint das neue Herbst-/Winterprogramm von ZAB e.V. mit über 50 Kursen, vielen Veranstaltungen sowie Tagesfahrten und Reisen. Das Programm können Sie sich auf Anfrage kostenlos zuschicken lassen.

wb

Kontakt: ZAB e.V., Rumfordstr. 21a Rgb., 80469 München, Tel: (089) 29 99 20 (Mo-Fr 9-13 / Mo+Do 14-16), E-Mail: zab@zab-ev.de, Internet: www.zab-ev.de

„ZAB“ - Historie

- 1981 Gründung durch ca. 60 ehrenamtliche Mitarbeiter
- 1985 Zuschuss durch die LH München und ein hauptamtlicher ...
- 1995 weitere Teilzeitarbeitnehmer
- 1998 Umzug in ein größeres Büro mit mehreren Gruppenräumen
- 2014 540 Mitglieder im Programm für Erwachsene
- 460 Mitglieder im Programm für Kinder



gung durch Lärm und Zigarettenrauch. Auch wurden Gläser und Geschirr auf die dort geparkten Autos abgestellt. Eine Anwohnerin, die mit ihrem Auto von einem gemieteten Parkplatz im Hof wegfahren wollte, berichtete, dass sie von den Gästen stark behindert und genötigt wurde. Sie meinte, dass sie ca. 30 Minuten benötigte, bis sie endlich den Hof verlassen konnte. In einem Schreiben an den BA vom

29.09.2014 haben die Anwohner ihre Sorgen, Ängste und Bedenken geschildert.

Aus einem Schreiben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung an den BA 5 vom 13.10. geht hervor, dass dem Referat bis dato kein Bauantrag für die geplante Nutzungsänderung vorliegt. Die Kulturmeierei wurde vom Planungsreferat auch darauf hingewiesen, dass eine Lärmproblematik entstehen könnte und dass dem Bauantrag auch ein entsprechendes Lärmprognosegutachten zur Prüfung beizufügen ist.

Die „Haidhauser Nachrichten“ haben die Kulturmeierei um Stellungnahme zu Problematik, Information und Kommunikation mit den Anwohnern und den weiteren Planungen gebeten. Zu Redaktionsschluss lag uns noch keine entsprechende Antwort vor.

Wir begrüßen und befürworten die Schaffung dieses Kulturareals ausdrücklich. Die am 20. Oktober eröffnete Fotoausstellung zum Beispiel zeigt viele spannende und sehenswerte Fotoobjekte. Wir würden es bedauern, wenn sich hier keine Lösung für ein einvernehmliches Miteinander zwischen Veranstalter und Nachbarschaft finden lässt.

wb

Neues Kulturareal in der Kirchenstraße Gelackmeierte Nachbarn

Im Münchner Osten gibt es immer weniger Flächen, an denen sich Künstler und Kulturfreunde zeigen, präsentieren und ausleben können. Diese kulturelle Dürreperiode soll nun ein Ende haben, so meint es Markus Czipzirsch, Geschäftsführer der Münchner Kulturmeierei GmbH und Initiator des Projekts „Kulturareal – Lackiererei“ in der Kirchenstraße 89 a in Haidhausen.

Auf einer Fläche von ca. 1.200m² entsteht in unterschiedlichen Räumen, auf dem Gelände einer ehemaligen Lackiererei und KFZ-Werkstatt, ein Kulturareal für Musiker, Künstler, Aussteller, Sänger, Schauspieler Kulturfreunde und Freigeister. Kunst, Konzerte und alles, was man damit verbinden kann, soll im Vordergrund stehen, so Markus Czipzirsch.

Wenn allerdings Kulturveranstaltungen mit Bewirtung und großer Publikumsbeteiligung im öffentlichen Raum im Freien stattfindet, kann dies sehr leicht auch zu Problemen mit der betroffenen Nachbarschaft führen. Anwohner aus den Anwesen Kirchenstraße 87 und 87a, die unmittelbar an die Lackiererei grenzen, haben in der Sitzung des Bezirksausschusses am 15. Oktober allerdings sehr betroffen darü-



ber berichtet und sich auch massiv beklagt. Nach Ansicht dieser Anwohnerinnen und Anwohner handelt es sich neben einer kulturellen auch um eine gastronomisch kommerzielle Nutzung. Am 12. Oktober fand eine erste öffentliche Veranstaltung statt, ein Sonntagsbrunch mit ca. 250 Gästen, die den Innenhof bei schönstem Herbstwetter bevölkerten. Die Betroffenen berichteten von einer erheblichen Belästi-

29.09.2014 haben die Anwohner ihre Sorgen, Ängste und Bedenken geschildert.

Die Anwohnerinnen und Anwohner beteuerten aber auch sehr deutlich und glaubhaft, dass sie diese kulturelle Einrichtung sehr begrüßen würden und auf eine Lösung, die beiden Seiten gerecht wird, hoffen. Dazu wünschen Sie einen in-

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Arme Verwandte

wurden, gibt es hier keine Kenntnis, da der BA hierbei eigenständig handelt.“ Das klingt nach souverän wahrgenommener Autonomie des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, beschreibt aber eigentlich, dass es der städtischen Verwaltung gleichgültig ist, ob und wie der Bezirksausschuss mit der Raumsuche zu-rechtkommt.

Diese Geringschätzung seitens der Stadt gilt nicht nur dem Gremium, auch dessen Wählerinnen und Wähler, also wir, dürfen uns angesprochen fühlen. Umgerechnet auf die rund 56.000 Einwohnerinnen und Einwohner des 5. Stadtbezirks macht die Landeshauptstadt München je Einwohner und Jahr 0,06 € an Verwaltungspauschale locker. Dieser Aufwand steht in Kontrast zu den Zeilen, die Christine Strobl (SPD), damalige 2. Bürgermeisterin, im Jahr 2011 im Vorwort der städtischen Broschüre „Die Münchner Bezirksausschüsse 2011“ zu Papier brachte: „Die vielfältige Arbeit der Münchner ‚BA‘ ist Demokratie pur! Denn demokratische Politik bedarf der ständigen Rückkopplung mit dem Souverän, also den Bürgerinnen und Bürgern. Und genau hier setzt die Arbeit der Bezirksausschüsse an.“

Ohne angemessene Ausstattung ist ein Gremium nur sehr bedingt arbeitsfähig. Ende Oktober haben die Stadtratsfraktionen der CSU und der SPD einen gemeinsamen Antrag eingebracht, wonach die Aufwandsentschädigungen für Bezirksausschussmitglieder und -funktionsträger um etwa 25% erhöht werden sollen. Das hört sich üppig an, doch dazu ist zu wissen, dass die Aufwandsentschädigungen letztmals Ende der 1990er Jahre erhöht wurden. Und: Was sich prozentual recht anständig liest, erfährt erst dann eine treffende Bewertung, wenn klar ist, um welche Beträge es sich absolut gesehen handelt. Für unsere BA-Vorsitzende soll die monatliche Aufwandsentschädigung von 506,00 € auf 650,00 €, jedes BA-Mitglied soll für die Sitzungsteilnahme anstatt derzeit 51,00 € künftig 70,00 € erhalten. Eine überfällige Anpassung, die in der Gesamtheit für alle Münchner Bezirksausschüsse durchaus zu Buche schlagen, den städtischen Haushalt aber nennenswert strapazieren.

Kommen wir nochmals auf die Verwaltungskostenpauschale für unseren Au/Haidhauser Bezirksausschuss zurück.

Höchste Zeit, dass die Stadtverwaltung es als ihre eigene Aufgabe ansieht, dass alle Münchner Bezirksausschüsse, auch der BA 5, seine Arbeit ungetrübt durch unpassende oder häufig wechselnde Sitzungslokale verrichten kann. Abzuwarten bleibt jetzt, ob sich ein Mitglied des Münchner Stadtrats zu einer entsprechenden Initiative veranlasst sieht. Oder ob der Au/Haidhauser Bezirksausschuss selbst in eigener Sache tätig wird. Oder ob sich eine Bürgerin oder ein Bürger erbarnt und einen entsprechenden Antrag auf einer nächsten Bezirksausschusssitzung stellt.

Damit, um bei der Bürgermeisterin Strobl zu verweilen, „Demokratie pur“ eine solide Ausstattung bekommt.

anb

Fortsetzung von Seite 1

Giesing soll bunt bleiben

Für ein lebendiges Viertel und bezahlbaren Wohnraum engagieren sich Melanie Müller und Thomas Weidhaas von der Aktionsgruppe Untergiesing e.V.. Die erste Vorsitzende und ihr Stellvertreter haben mit ihrem Verein die München-Premiere des Dokumentarfilms „Mietrebell - Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt“ im Werkstatt-Kino organisiert, der dort vom 2. bis 5. November zu sehen ist. Der Streifen von Gertrud Schulte Westenberg und Mathias Coers zeigt sowohl die sozialen Auswirkungen der rasant steigenden Mieten in Berlin als auch die vielfältigen Widerstandsformen, die für die Filmemacher „den neuen Aufbruch der urbanen Protestbewegung“ symbolisieren. Foto: Aktionsgruppe Untergiesing e.V.

Auf der Internetseite der Stadt München wird zwar seit einem dreiviertel Jahr eine Bürgerbeteiligung für das Osram-Gelände angekündigt, getan hat sich in der Richtung aber bislang nichts. „Wenn die nichts machen, müssen wir aktiv werden“, sagt Danny Machne mit Blick auf die zögerliche Rathauspolitik. Nun will die Aktionsgruppe Untergiesing, seit Oktober 2011 ein eingetragener Verein, der Stadt mit besagter Postkartenaktion Beine machen. So stehen momentan am Candidplatz an den U-Bahn-Auf-

gängen zwei an Fahrräder montierte Briefkästen, in die die Untergiesinger ihre auf Postkarten notierten Ideen und Vorstellungen zum Osram-Areal einwerfen können. Momentan stellt die Aktionsgruppe unter dem Motto „Der Flyer der Woche“ auf ihrer Internetseite bzw. auf Facebook jeweils eine dieser Bürgerideen vor.

Die große Resonanz macht dabei deutlich, wie wichtig den Untergiesingern ein Mitspracherecht wäre.

Den Willen der Giesinger will die Aktionsgruppe dann auswerten und

bündeln. Dabei kann zwar nicht jede Einzelmeinung berücksichtigt werden, doch kristallisieren sich durch Mehrfachnennungen schon einige Vorstellungen wie bezahlbarer Wohnraum, ein Kindergarten, ein Mehr-Generationen-Haus und Räume für Künstler und Kreative heraus.

Die gebündelten Ideen wollen die Aktivisten um Melanie Müller dann wieder an den Stadtrat herantragen.

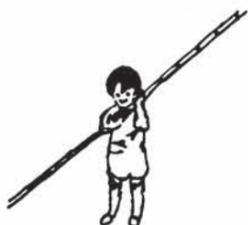
Auch der Kino-Arbeitskreis der Aktionsgruppe ist wieder fündig geworden und kann aktuell einen neuen Film zum Thema Gentrifizierung präsentieren: „Mietrebell - Widerstand gegen den Ausverkauf der Städte“ läuft vom 2. bis 5.11.14 im Werkstattkino in der Fraunhoferstraße. An den ersten beiden Tagen gibt es die Gelegenheit, mit Regisseur Matthias Coers zu diskutieren.

mw

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de

**LO
RA 92.4
RADIO**

Anzeigen

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**

Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15

Die Freiheit erhebt ihr Haupt

7.11.1918 Gründung des Freistaates Bayern – Kurt Eisner, 1. Bayerischer Ministerpräsident. Ausstellung bis Fr 19.12. Veranstaltungen zur Ausstellung Fr 7.11., ab 18:45 h

Antifa Jugendkongress Bayern

Fr 31.10. – Mo 3.11.

Die protestantische Ethik oder der Geist des Kapitalismus

Zum 150. Geburtstag von Max Weber. Vortrag Sa 15.11., 10 – 17:30 h

Sklavenarbeit Dachauer KZ-Häftlinge ...

Vortrag Mi 12.11., 19 – 20:30 h

Die Geschichte Bayerns

Vortrag Fr 7.11., 18 – 21 h

Schlafwandelnd in den 1. Weltkrieg?

Vortrag Do 13.11., 19 – 21 h

Aus dem Bildungsprogramm, bitte anmelden:

In Sachen Oktoberfestattentat – ein Opferanwalt berichtet

Vortrag. Ort: VHS, Severinstraße 6
Mo 10.11., 19 – 20:30 h

● **Ligsalz8**

Ligsalzstraße 8
Mittelamerikas Kinder auf dem Weg in die USA

Wie eine Fluchtbewegung genutzt wird, um Migration zu kontrollieren.
Fr 14.11., 19 h Essen, 20 h Vortrag und Diskussion

● **siaf e.V.**

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit Kinderbetreuung

mi 9:30 – 12:30 h und do 14 – 17 h

Sprechstunde für Eltern mit Kindern von 0 – 3 Jahren

mi 10 – 12 h

Montagstreff für allein erziehende Frauen

Mo 3.11., 16 – 18 h

Ladies Brunch/Winterbrunch

So 16.11., 11 – 14 h

Zweisprachige Kindererziehung

Vortrag für Eltern und Fachkräfte
Mi 19.11., 19:30 h

Augenblicke

Ausstellung mit Werken von Pat Meissner bis 27.11.

Schiff Bruch

Ausstellung mit Werken von Hanne Kamali
Vern: Fr 28.11.19 h

Open knitting, knooking, crochet

Stricken, häkeln nach eigenen Ideen oder mitmachen am „30 signs project“
Fr 14.11., 10 – 12 h

Das Mädchen Wadja

Saudi-arabischer Spielfilm von Haifaa Al Mansour.
Di 4.11., 18:30 h

● **Jazzclub Unterfahrt**

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94

So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet

Sa 1.11. Touch and Flee. Neil Cowley Trio

So 2.11. Tathe of Heaven. Mark Turner Quartet

Mo 3.11. The Jazz Big Band Association

Di 4.11. Jack DeJohnette/Ravi Coltrane/Matt Garrison

Mi 5.11. Sirius Quartet plus Gunnar Geisse

Do 6.11. Soul Jazz Alliance

Fr 7.11. Gen What - Würzburg; Silvan Strauß presents The Urban Academy Plot – Leipzig

Sa 8.11. The Norway of Jazz No° 71 Ketil Bjørnstad – Solo

So 9.11. Jam Session

Mo 10.11. The Uptown Jazz Orchestra feat. Gary Smulyan

Di 11.11. Massel-Tov

Mi 12.11. Ernie Watts Quartet

Do 13.11. Emile Parisien Quartet

Fr/Sa 14./15.11. The Beat Goes On! Langer – Schmid – Messina

So 16.11. Sound Prints – Joe Lovano & Dave Douglas

Mo 17.11. Alessandro de Santis Big Band

Di 18.11. Nina Attal

Mi 19.11. The Norway of Jazz No°72 In The Country

Do 20.11. Young German Jazz; Tobias Christl "Wildern"

Fr 21.11. Sons of Kemet

Sa 22.11. Thärichens Tentet

So 23.11. ArtSession

Mo 24.11. The Munich Lounge Lizards

Di 25.11. Lars Danielsson – Liberetto II

Mi 26.11. The Swallow Quintet

Do 27.11. Marty Cook Quartet feat. Wanja Slavina

Fr 28.11. Jonas Burgwinkel – Source Direct

Sa 29.11. Steve Coleman And Five Elements

So 30.11. Jam Session

● **Bücherbus für Kinder**

Elsässer Straße 16
am HypoPark
Mo 10. und 25.11., 13:45 – 15 h

● **i-camp – Neues Theater München**

Entenbachstr. 37, T. 65 00 00

Propaganda – oder der geheimnisvolle Fremde

Theaterinstallation von Kullukcu/Kaun/Obalski
Do/Fr 13./14.11., 20:30 h

Exit Neon

Uraufführung. Theaterperformance von Gert Neuner
Do – So 20.–23.11., 20 h

La cattedrale nel vento

Uraufführung. Musiktheater von Yvonne Pouget. Special guests: Anna-Maria Hefe
Fr-So 28.–30.11., 20:30 h

● **Ludwig-Maximilians-Universität**

Geschwister-Scholl-Platz,
Raum M110

Der Blinde Fleck

Filmvorführung und Diskussion zu Rechtsterrorismus in Bayern.
Mi 5.11., 18:30 h

● **Münchner Stadtmuseum**

St.-Jakobs-Platz 1
Tel. 233-22370

Salon Werefkin

Vortrag von Ute Mings musikalisch begleitet von Susanne Weinhöppel
Do 13.11., 19:30 h

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

Kunsthandwerksbasar

So 7.12., 12 – 17 h

Fasarcafé

Mi 5.11., 18 – 21 h

Spieleabend

Do 6.11., 18 – 21 h

Selber denken - Philosophieren im HEI

Mo 10.11., 19 – 21 h

Bild(und)Sprache

Werke von Birgit Rösner
Vern: Fr 14.11., 19 h

● **Bücherflohmarkt 2014**

Kolpingsaal, Kirchenstraße 6

Bücher suchen Leser

Der Erlös wird an karitative und soziale Einrichtungen gespendet
Annahme: Do 6.11., 17 – 21 h

Bücherverkauf:

Fr 7.11., 10 – 22 h, Sa 8.11., 8 – 12 h

Vorstellung interessanter Werke aus dem Fundus von Frau Tiemeyer
Fr 7.11., 17 – 17:30 h und 19 – 19:30 h

● **Asylpolitische Sturheit beenden**

Flüchtlingen in Bayern ein menschenwürdiges Leben ermöglichen! Lagerpflicht abschaffen!

Demonstration. Auftakt: Bayerisches Innenministerium, nahe Odeonsplatz
Di 4.11., 18 h

● **Stattreisen München**

Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30

Von der Lehmgrube zur Blackbox

Haidhausen – Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
Sa 1.11., 14 h

Drunf' in der grünen Au

Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfikirche
Sa 8.11., 14 h

● **Bezirksausschuss**

öffentliche Sitzungen:
Mi 19.11., 19 h, Salesianum, St.-Wolfgang-Platz 11. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

Unterausschuss Kultur

Mi 12.11., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

Unterausschuss Planung

Do 13.11., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft

Di 11.11., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr

Mo 10.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Soziales

Mo 10.11., 19:00 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Galerie Drächslhaus**

Drächslstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mo-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h

Works on paper

Ausstellung mit Werken von Christoph Schneider bis Sa 8.11.

● **EineWeltHaus**

Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0

Soziale Bewegungen in Kolumbien

Vortrag und Diskussion
Di 11.11., 7 h

Rosa Luxemburg, die Kassandra des Ersten Weltkriegs

Vortrag und Diskussion
Mi 5.11., 19 h

● **Deutsches Theatermuseum**

Galeriestraße 4a, T. 21069101
Tägl. (außer Mo) 10 – 16 h

Wedekinds Welt

Ausstellung bis 11.1.15
Führungen: So 2./16./23.11.

● **Münchner Frauenforum**

Rumfordstr. 25 T: 293968

Was Frauen RECHT ist

3 Vorträge mit anschließender Diskussion über Arbeitsrecht, Ehevertrag und Familienrecht meets Erbrecht
Sa 15.11., 10 – 16 h

● **AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch**

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42

40 Jahre AKA

Fest zum Jubiläumsjahr.
Ort: Salesianum, Sieboldstr.
Sa 29.11., 19 h

● **Einstein Kultur**

Einsteinstraße 42
Telefon 416173795

Phädra

Tragödie von Jean Racine in der Übersetzung von Friedrich Schiller. Eine Produktion des „Münchner Heldentheaters“
Sa 1.11., Do/Fr/Sa 13./14./15.11., 20 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**

Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58

Hartz-IV und Sozialberatung

IGEL München und Wörthhof. www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen.

Flohmarkt Laden

Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h

● **Münchner Volkstheater**

Briener Straße 50
Tel: 5 23 46 55

Wedekinds Maggi-Zeit

Lesung ausgewählter Werbetexte
So 16.11., 20 h



● **Jüdisches Museum München**

St.-Jakobs-Platz 16
Anmeldung: 288516423

Franz Marcs Position zum Ersten Weltkrieg

Vortrag von Wilfried Schoeller
Di 4.11., 19 h

Mit voller Lungenkraft blies er in die Kriegsposaune

Der Simplissimus im Ersten Weltkrieg. Vortrag von Thomas Raff
Di 11.11., 19 h

Kultur am Abgrund

Jüdisches Leben am Tegernsee 1900 bis 1933.
Ausstellung bis 8.2.15

Feldrabbinen in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkriegs

Buchvorstellung
Di 25.11., 19 h

Krieg 1914 – 1918

Juden zwischen den Fronten
Ausstellung bis 22.2.15

● **Buch & Café Lentner**

Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96

Münchner Melange

Ein Ösi im Exil. Musikalisch-literarisches Allerlei von Heinz Steinbacher. Am Klavier Thomas Landsiegel
Mi 5.11., 20 h

Goethes Reise in Lateinamerika

Lesung von und mit Dieter Strauss
Di 18.11., 20 h

● **Volkssternwarte**

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.

Herbststernhimmel

Vortrag. Fr 14.11., 20 h

Besuch der Europäischen Südsterntwarte in Chile

Vortrag. Fr 21.11., 20 h

Hubbles Blick ins Universum

Vortrag. Fr 28.11., 20 h

● **Gasteig**

Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0

Wie dicht soll München werden?

Streiten über eine städtebauliche Vision
Mi 12.11., 19 – 20:30h

Small ist beautiful

Statt Wachstums-Gesellschaft? Antworten aus Glücksforschung und buddhistischer Ökonomie. Vortrag.
Mo 10.11., 20 – 21:30 h

Der Kampf um den Primat der Politik

Vortrag
Di 25.11., 20 – 21:30 h

Nordkorea

Peter Kujath berichtet aus erster Hand
Di 11.11., 20 – 21:30 h

Kriegerdenkmäler in München – ergänzen, kommentieren, verändern?

Vortrag
Mi 19.11., 20 – 21:30 h

● **Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1728. Autorenlesung:

Offener Abend
Fr 7.11., 19:30 h

1729. Autorenlesung:

Antonia : GÜNDER-Freytag und Ruth M Fuchs lesen „Krimi und Phantastik“ und stellen das Projekt der Autorengruppe „Respekt für Dich. Autorinnen und Autoren gegen Gewalt“ zur Unterstützung der Gewaltopferhilfe der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser vor.
Fr 14.11., 19:30 h

1730. Autorenlesung:

Autoren stellen ihre Texte vor
Fr 21.11., 19:30 h

1731. Autorenlesung:

10. Poetik-Abend. Über die Cantos von Ezra Pound mit Markus Hallinger und Hilde Ebert
Fr 28.11., 19:30 h

Anzeigen

Anzeigen

Der Pümpel

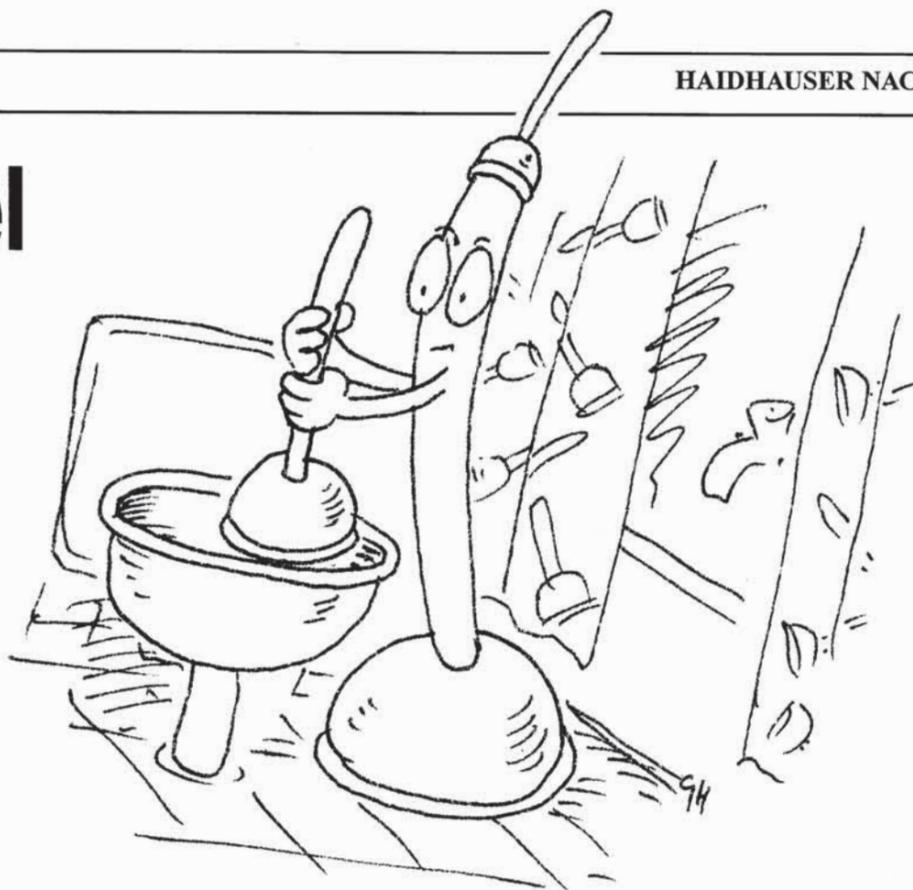
Dein Wasserhahn, der tropft und tropft?
Das Abflussrohr ist auch verstopft?
Verzag nicht, im Gerümpel
verharrt als Stiefkind ein Gerät,
das Frieden stiften könnte, spät,
doch nie zu spät, der Pümpel.

Erstülpst du damit Unterdruck,
glückt leicht Entsorgung dir ruck, zuck,
mit einem Sog, der heftig fordert,
Anrühiges nach oben ordert.

Du spürst ´nen kleinen Mann im Ohr,
der pfeift dir ständig etwas vor?
Du suchst probate Möglichkeiten,
um seinen Abgang einzuleiten?
Die Lösung ist ganz simpel,
du brauchst dazu den Pümpel.

Dich quält ein übler Darmverschluss?
Da wird so ´n Pümpel prompt zum Muss!
Behandlungsvorgang zu beschreiben,
lass ich hier aber tunlichst bleiben.

Es fällt nicht schwer zu glauben,
Soldatenheer mit Pümpelhauben
Kann Gegner ohne Kampf besiegen,
weil alle dort ´nen Lachkrampf kriegen.
Hat sich der Feind froh totgelacht,
erweist sich so des Pümpels Macht.



Maikäfer friß

Fortsetzung von Seite 3

größerer Saal für private Feiern und für public viewing. Der schöne Wirtsgarten mit dem alten Baumbestand ist erhalten geblieben.

Aber heute ist ein finsterner, naßkalter Oktoberabend und draußen zu sitzen kommt nicht in Frage. Drinnen tut sich leider nicht viel, anscheinend sind alle Maikäfer heute zu Hause geblieben, aber umso besser für uns: Wir genießen die ungeteilte Aufmerksamkeit des freundlichen, zünftig gekleideten Kellners. Die Speisekarte bietet ein originelles Spektrum bayerischer und österreichischer Speisen, z.B. die guten Schlutzkrapfen, wahlweise gefüllt mit Pfifferlingen/Lauch-/Speck oder Kürbis, jeweils in But-

tersauce. Die Spinatspätzle waren unfäßbar grün und schmeckten durch und durch nach – Spinat! Die dazugehörige Käsesauce wurde in einem Kännchen dazu gereicht, und die Zwiebeln waren weich und glasig geschmort statt knusprig und vorgefertigt. Der dazugehörige Salat knackte und erfrischte, wie es sich gehört (Es gibt ja Leute, genauer gesagt: Männer, die behaupten, Salat bestünde aus nichts anderem als Zellulose und man könnte genauso gut ein Papiertaschentuch essen, aber dann knackt es eben auch nicht beim Kauen!). Das tat auch der Hauptgerichtssalat mit in Honig gebackenem, sehr sahnigen Ziegenkäse. Walter ließ mit einem Surfleisch, flankiert von Sauerkraut, Salzkartoffeln und frisch ge-

riebenem Kren (Meerrettich) seine Kindheitsträume in Erfüllung gehen und war entsprechend euphorisch. Vorher hatte er uns zu „Dreierlei Schmierage“ (Griebenschmalz, Obazda und Kräuterfrischkäse mit hervorragendem Brot) eingeladen.

„Die großen Kühlschränke in der Wirtschaft wurden damals noch mit Stangeneis gekühlt, das wöchentlich mit Bier und Limo angeliefert wurde“, erzählt er weiter. „Eine befreundete Familie hatte einen Sohn, der Konditor gelernt hat. Im ersten Sommer hat er zu Hause für die ganze Familie Eis gemacht. Die Metallschüsseln hat er von seinem Betrieb mitgenommen. Das erforderliche Roheis für die Kühlung wurde von der Einkehr geholt. In der Waschküche, in einer Zinkbadewanne, wurde das Roheis zerstoßen. Das diente dann zur Kühlung der Metallschüsseln, in denen das Eis gerührt wurde. Für die ganze Familie war das ein unbeschreiblicher Genuß.“

Solche Geschichten kann man sich nicht lange anhören, ohne selber herumschlecken. Also her mit den Marillenknödeln und der Bayerischen Creme! Beide Desserts erscheinen uns ein wenig überfrachtet: Die drei Marillenknödel sind eher zierlich in ihrer Art, enthalten jeweils eine kleine weiche Marille und sind mit gebräunten Semmelbröseln und flüssiger Butter betan, wie man sich das von dieser Art Mehlspeise erhofft. Aber was treiben da noch Rote-Grütze-Flecken, geviertelte Erdbeeren und üppige Schlagsahnetupfen auf dem großen Teller, das wäre doch gar nicht nötig gewesen! Die Bayerische Creme erweist sich definitiv als „overdone“ in ihrem Einmachglas: Eher gelatinehart als cremig, ist sie bedeckt von unsachgemäß roter Grütze, und im aufgeklappten Deckel türmt sich geschlagene Sahne zu einem unerhörten Berg, der es kaum erwarten kann, sich auf menschliche Hüften zu klatschen.

Alle Speisen gibt es zu sehr zivilen (sozialdemokratischen?) Preisen. Angefüllt mit guten Speisen und noch besseren Geschichten schwangen wir uns auf die Fahrräder und kämpften uns zurück nach Haidhausen. Den Ausflug können wir nur empfehlen!

kat/wb

Echardinger Einkehr

Bad-Kreuther-Straße 8 - 81671 München

Täglich geöffnet ab 10.00 Uhr

durchgehend warme Küche

Tel. 67976780

Die Daten und Fakten zur Geschichte der Maikäfersiedlung stammen aus der Website www.maikaefersiedlung.de mit freundlicher Genehmigung der AutorInnen.



MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

**COPY
SEDAN**

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen

&
Lakritz

Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

„Bücher suchen Leser“



Bücherflohmarkt in Haidhausen

Wir nehmen am Donnerstag, 06. November 2014, abends von 17:00 – 21:00 Uhr Bücherspenden an und sind schon sehr gespannt, was so Neues reinkommt.

An den folgenden zwei Tagen,

Freitag von 10:00 - 22:00 Uhr
Samstag von 08:00 – 12:00 Uhr

suchen und, wie wir hoffen, finden möglichst viele Bücher neue Leser.

Seit Jahren erfreut dieses Ereignis im Herbst eine stetig wachsende Zahl von Interessenten mit Lese- und Kauflust, die viel Mühe zum Stöbern, Suchen und Sortieren mitbringen. So können Sie Vorsorge für die kommende dunkle und kalte Jahreszeit treffen. Häufig ergeben sich auch Gespräche über dieses oder jenes Buch und es gibt immer wieder gute Buchtipps.

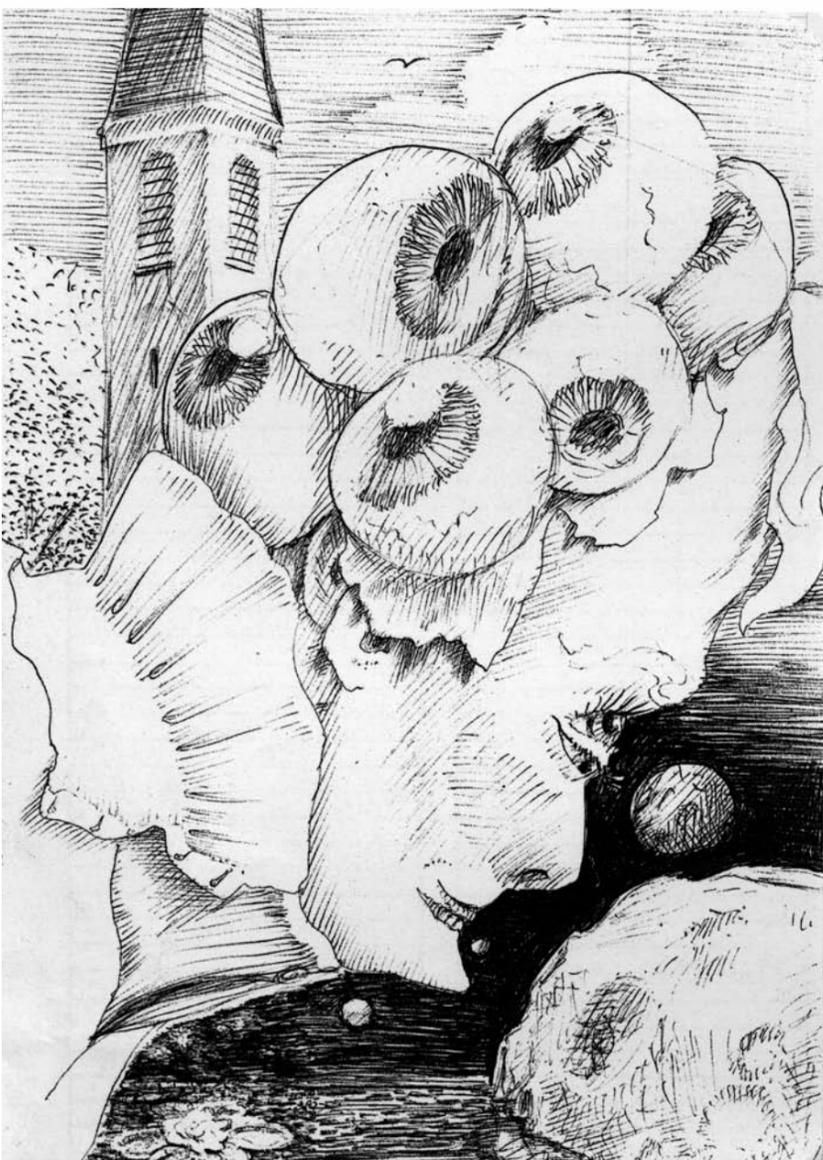
Die Bücher werden für ein, zwei oder drei Euro verkauft, die Einnahmen werden an soziale und karitative Einrichtungen und Organisationen gespendet. Die Spendenempfänger werden von den ehrenamtlichen Helfern ausgewählt.

wb



„Bücher suchen Leser“, ist auch in diesem Jahr wieder das Motto für unseren Bücherflohmarkt in den Räumen der katholischen Gemeinde St. Johann-Baptist, Kolpingsaal, Kirchenstraße 6 (Innenhof).

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz



Noch zu sehen bis zum 27. November: Ausstellung „Augenblicke“ von Pat Meissner im Vereinscafé Glanz des slaf e.V. in der Sedanstr. 37

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
 im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GALERIE: Drächsl, Senftstraße 7
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 3. November im „ristorante cosmo“ in der Lucille-Grahn-Straße 36a und am 1.12. im „Wirtshaus Mühlbacher“ am Mariahilfplatz 4. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Dezember-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 29. November 2014 im Handel